

# BESCHLUSSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: B 23/0478</b>
<b>604 - Fachbereich Verkehrsflächen, Entwässerung und Liegenschaften</b>			<b>Datum: 02.11.2023</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Seefried, Sebastian</b>	<b>Tel.: -257</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
<b>Umweltausschuss</b>	<b>06.12.2023</b>	<b>Entscheidung</b>

## Solarkataster für Norderstedt

### Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung eines Solarkatasters für die Stadt Norderstedt.

### Sachverhalt:

Das Solarkataster ist Teil der 92 gemeinsam erarbeiteten Klimaschutzmaßnahmen (hier Solaroffensive) und wurde im Umweltausschuss als Einzelmaßnahme diskutiert. Der Ausschuss merkte an, dass es auf Kreisebene ein ähnliches Vorhaben gibt und beauftragte die Verwaltung das städtische Vorhaben mit dem Kreis abzustimmen. Diese Abstimmung mit dem Kreis ist erfolgt. Dort wurde das Solar- und Gründachkataster als Teil des Kreisklimaschutzkonzeptes geplant. Norderstedt wurde vom Kreis die Möglichkeit eingeräumt, an dem kreisweiten Solarkataster partizipieren können. Entgegen der Empfehlung der Kreisverwaltung und des Ausschusses für Umwelt, Natur und Klimaschutz hat sich der Hauptausschuss des Kreises mehrheitlich gegen die Erstellung eines Solar- und Gründachkatasters ausgesprochen.

Daher bringt die Stadtverwaltung im Rahmen des Maßnahmenpunktes „Solaroffensive“ wie im Umweltausschuss mündlich angekündigt diese Beschlussvorlage für ein Norderstedter Solarkataster ein.

Solarkataster (auch Solaratlas genannt) sind online-Karten, mit denen Bürger\*innen individuell für ihr Haus prüfen können, ob und welche Dachflächen sich für Photovoltaik oder Solarthermie eignen, um den Umstieg auf regenerative Energien zu erleichtern. In einem Solarkataster können Hauseigentümer auf einer webbasierten Karte dabei ihr Dach auswählen. Schon die Färbung zeigt eine generelle Eignung an – abhängig von bspw. Dachgröße, Ausrichtung und Dachneigung. Über weitere freiwillige und anonyme Eingaben zu Haushaltsgröße, Energieverbrauch und verfügbarem Kapital steht dem interessierten/ der interessierten Bürger\*in am Ende eine grobe Wirtschaftlichkeitsbetrachtung als Entscheidungshilfe zur Verfügung. Aussagen zu Fragen der Statik können naturgemäß nicht dem Solarkataster entnommen werden.

Sachbearbeitung	Fachbereichsleitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei Beschlüssen mit finanziellen Auswirkungen: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	---------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

Übliche Photovoltaikanlagen auf Einfamilienhäusern haben eine Größe von 8 bis 15 kWp und amortisieren sich nach etwa 7 bis 12 Jahren. Mit einem Stromspeicher verlängert sich der Amortisationszeitraum auf ca. 10 bis 16 Jahre. Dafür sind die Deckungsgrade des Photovoltaikertrages am Gesamtstromverbrauch mit Stromspeicher wesentlich höher, bzw. die Einspeisung in das Stromnetz geringer.

Das Solarkataster ist als ein für die Nutzer\*innen kostenloses, niedrighschwelliges, für jedermann zugängliches Informationstool zu verstehen, um die Technologien zur individuellen Solarenergienutzung am Gebäude zu bewerben. Im Hinblick auf die anstehenden Maßnahmen zur Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung / Wärmewende kommt dem Solarkataster eine besondere Bedeutung zu. Zumal das Solarkataster Ansatzpunkte für zusätzliche Motivationsmaßnahmen im Hinblick auf die lokale Wärmewende bietet.

Einige Bundesländer bieten bereits flächendeckende Solarkataster an. In Schleswig-Holstein ist dies aber nicht der Fall. Kiel und Lübeck haben solch ein Solarkataster. Auch im Kreis Plön, in Rendsburg-Eckernförde, im Kreis Pinneberg und weiteren Landkreisen können Bürger\*innen im Internet mit wenigen Klicks das Potential ihrer Dachfläche für Solaranlagen überprüfen. Teilweise auch für eine Dachbegrünung. (siehe auch bspw. <https://mein-dachkann-mehr.de/kreis-pinneberg/>)

Die Kosten werden sich je nach Ausgestaltung des Solarkatasters und Anbieter auf circa 14.000 € für die einmalige Initialisierung und circa 2500€/Jahr für den Betrieb belaufen. Für die Pflege und den Betrieb des Katasters werden keine zusätzlichen Stellenanteile benötigt.